

Neumarkter Tagblatt 27.2.18

Junge Cellistin im Reitstadel

KLASSIK Anastasia Kobekina spielt unter anderem Werke von Debussy.

NEUMARKT. Das nächste Konzert der Konzertfreunde findet am Mittwoch, 7. März, statt. Es beginnt um 20 Uhr. Bestreiten werden den Abend Anastasia Kobekina, Violoncello und Jean-Selim Abdelmoula am Klavier.

Anastasia Kobekina gewann nach ihrem ersten Preis beim Tonalis Musikwettbewerb 2015 in Hamburg, den zweiten Preis beim Enescu-Wettbewerb 2016 und dem Gewinn des Solistenpreises der Festspiele Mecklenburg Vorpommern in 2017 gewann die junge Cellistin Anastasia Kobekina nun auch den „Prix Thierry Scherz“ beim Schweizer Winterfestival Sommets musicaux de Gstaad in 2018. Dieser Preis bietet der jungen Cellistin eine



Anastasia Kobekina

FOTO: DAVID AUSSERHOFER

CD-Aufnahme mit Orchester für das Label Claves (Schweiz).

Zugleich gewann Anastasia den Prix André Hoffmann für die beste Interpretation des Auftragswerkes für das Festival, komponiert von Benjamin Attahir. Dieser neuerliche Wettbewerbs-Erfolg war Grund genug für das „Strad“ Magazin, um mit dem „Rising



Jean-Selim Abdelmoula

FOTO: REINICKE-ARTISTS.CO

Star“ ein ausführliches Interview zu führen. Auf dem Programm steht unter anderem von Claude Debussy die Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll. Als Claude Debussy seine Sonate für Violoncello und Klavier veröffentlichte, waren auf dem archaisch gravierten Titelblatt die folgenden Worte zu lesen: „Six sonates pour divers inst-

uments composées par Claude Debussy, Musicien Français“. Dass Debussy sich ausdrücklich als „französischen Musiker“ bezeichnete, ist als patriotisches Bekenntnis vor dem aktuellen Hintergrund des Ersten Weltkriegs zu verstehen. Mit der Ankündigung einer ganzen Serie von sechs Sonaten spielte er dagegen auf die Vergangenheit an: Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts war es üblich, Kammermusikwerke in Serien von sechs Stücken zu veröffentlichen.

Ausführen konnte Debussy vor seinem Tod im Jahr 1918 letztendlich nur drei Sonaten: Unmittelbar nach der Cellosonate vom Sommer 1915 entstand eine Sonate für Flöte, Bratsche und Harfe, und 1917 noch eine Sonate für Violine und Klavier.

Die Cello-Komposition ordnet der Debussy-Spezialist Léon Vallas in die Tradition der französischen Sonate des 17. und 18. Jahrhunderts ein.